



LAUT RUFEN, BERÜHREN UND DANKEN
SONNTAGSIMPULS AM 14.2.2021, 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS B,
KARNEVALSSONNTAG

**Im Namen des Vaters + und des Sohnes +
und des Heiligen Geistes + Amen.**

Gebet

Gott,
du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude,
bei den Menschen zu wohnen.
Gib uns ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen.
Amen.

Lesung aus dem Markus-Evangelium

1,40 Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. 41 Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein! 42 Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. 43 Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an 44 und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat - ihnen zum Zeugnis. 45 Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Betrachtung

Was ihr nun hört, die Predigt heut, ist -
nicht von mir erdacht oder erfunden.
Sie ist nicht entstanden auf meinem eigenen Mist,
ich hab sie in einem Büchlein gefunden.

In Zeiten, wie sie nun sind hienieden
war ich ratlos: Wie soll ich das machen,
Karnevalsverse und -reime zu schmieden,
mit euch zu scherzen und zu lachen?

So hört heute von Pater Paulus aus Wangen,
was er zum Evangelium denkt und schreibt,
was er über die Not denkt und über das Bangen,
über den Aussätzigen, den sein Leid zu Jesus treibt:

„Wenn der Apostel Paulus schreibt:
Tut alles Gott zum Lob und Preise,
was ihr von früh bis abends treibt,
dann heute mal auf diese Weise.

Dies soll nicht Büttenrede sein,
ich will mich nur an Gott erfreuen
und mache darauf meinen Reim,
dass er es hält mit den Getreuen.

Dies lehrt das Evangelium
vom Mann, mit Lepra schwer geschlagen.

Ihn treibt nur eine Sorge um:
Ich muss den Weg mit Jesus wagen –
- und zu ihm hin, ich armer Wicht,
nur er allein vermag zu heilen.

Und Jesus Christ enttäuscht ihn nicht
und heilt die schlimmen Eiterbeulen.

Er schärft dann dem Geheilten ein:
Du musst dich gleich dem Priester zeigen.
Wenn er bestimmt: „Ja, du bist rein,“
dein Opfer bringen – und dann schweigen.

Doch der Geheilte denkt nicht dran,
für sich das Wunder behalten;
erzählt es vielmehr jedermann
und lobt des großen Gottes Walten.

Drei Dinge sollten, wie ich mein,
von diesem Wunder uns begleiten
und ganz konkrete Hilfe sein,
zum Ziel des Lebens uns geleiten.

Das Erste ist: Der Mensch in Not
darf laut zu Gott um Hilfe rufen.
Es gibt kein göttliches Verbot
noch gar Zensur vor Gottes Stufen.

Gott sieht die Not und hört die Bitt',
so können wir bei Markus lesen.
Gott hat ein Herz, er leidet mit,
drum lässt den Kranken er genesen.

Als Beispiel bietet sich noch an,
was Jesus selbst woanders sagte:
Wo eine Frau von einem Mann
recht vehement ihr Recht einklagte.

Der Mann dann half – aus Angst vor Spott,
sie könnte schließlich tötlich werden.
Um wieviel mehr wird dann nicht Gott
dem Armen helfen hier auf Erden!

Und jetzt ist dies der zweite Teil:
Berührungsangst kennt Jesus keine;
denn wen er anrührt, macht er heil
und hilft ihm wieder auf die Beine,
führt ihn aus seiner Einsamkeit
zurück in menschenwertes Leben,
er schenkt ihm eine neue Zeit
und lädt ihn ein zu neuem Streben.

So also heißt die zweite Lehr:
Es wäre so viel Leid zu heilen,
wenn die Berührungsangst nicht wär'
und alle Menschen würden teilen.

Der Erde Güter reichten hin,
um alle Menschen satt zu kriegen,
desgleichen unsre Medizin,
um auch Corona zu besiegen.

Als drittes schließlich sich ergibt:
Erhört und berührt kann man nicht schweigen.
Wen Gott so sehr von Herzen liebt,
der muss ihm seinen Dank erzeugen.

Hat Gott uns nicht wirklich angerührt,
im Bad der Taufe neu geboren,
zum Sohn, zur Tochter uns gekürt,
als seine Zeugen uns erkoren?

Wir müssen Gottes Boten sein
und seine Liebe weitergeben,
ihr sichtbar Mund und Hände leihn,
dass viele Menschen davon leben.

Das gebietet uns die Dankbarkeit:
zu geben, was wir selbst empfangen,
und ohne Angst und Eitelkeit,
gleich heute damit anzufangen.

Wir schaffen ein Stückchen neue Welt,
wenn wir das tun in Gottes Namen
am Platz, wo er uns hingestellt.
Lasst es uns fröhlich wagen. Amen.“

© P. Paulus Hägele (in H. Bückler, Halleluja und Helau, Regensburg 2012)

Fürbitten

Zu Gott wenden wir uns in allem, was uns auf dem Herzen liegt, und bitten ihn:

So viele sind krank in diesen schlimmen Zeiten, so viele haben Angst um ihre Gesundheit und ihr Leben. Viele leiden auch heute weltweit an der Lepra. Gott, beschütze, heile, erhöere die Gebete der Kranken, hilf, die Krankheiten zu besiegen!

Gott, unser Vater ...

So viele haben jetzt Angst vor Berührung und Nähe und sehnen sich doch auch danach. Gott, berühre, umarme und tröste die Einsamen!

So viele fühlen sich verlassen und vergessen in ihrer Armut, ihrem Hunger, im Krieg, auf ihrer Flucht. Gott, lenke die Herzen der Menschen und Völker zur Gerechtigkeit, zur Solidarität und zum Frieden!

So viele sind reich und doch unzufrieden, beschenkt und doch innerlich leer, haben Grund zur Freude und sind doch traurig. Gott, lass sie bescheidener, dankbarer, fröhlicher werden!

- SIM So viele trauern um Menschen, die sie geliebt haben. Gott, trockne ihre Tränen, tröste, lass ihre Herzen wieder zur Ruhe kommen. Heute beten wir besonders mit der Familie Stepanek und mit unserem Kirchenchor, die um Christine Stepanek aus der Schönburgstraße trauern, die am Montag gestorben ist. Wir beten auch mit den Familien Wittwer und Will, Bongard und Casper.
- RAV So viele trauern um Menschen, die sie geliebt haben. Gott, trockne ihre Tränen, tröste, lass ihre Herzen wieder zur Ruhe kommen. Heute beten wir besonders mit der Familie Stepanek und mit unserem Kirchenchor, die um Christine Stepanek aus Simmern trauern, die am Montag gestorben ist.

Gott, du hast ein Herz, du leidest, bangst und hoffst mit uns. Auf dich vertrauen wir in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gebet des Herrn

Vater unser im Himmel ...

Segensbitte

Lasset uns beten – mit Worten aus Afrika.

Der Herr segne uns.

Er erfülle unsere Füße mit Tanz und unsere Arme mit Kraft.

Er erfülle unser Herz mit Zärtlichkeit und unsere Augen mit Lachen.

Er erfülle unsere Ohren mit Musik und unsere Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle unseren Mund mit Jubel und unser Herz mit Freude.

Er schenke uns immer wieder die Gnade der Wüste:

Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft,

der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne uns der Herr. Amen.

Darum bitten wir

durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

**Im Namen des Vaters + und des Sohnes +
und des Heiligen Geistes + Amen.**

Die Pfarreiengemeinschaft Simmern wünscht Ihnen einen schönen Sonntag, Gesundheit und Gottes Segen für die neue Woche!

Den Pfarrbrief und alle weiteren Informationen finden Sie auf www.pg-simmern.de.

Ihr Pastor Lutz Schultz

Pfarreiengemeinschaft Simmern

Klostergasse 1

55469 Simmern

tel 06761 967 537-0 oder -10 oder 13

fax 06761 967 537-12

pastor@pg-simmern.de / lutz.schultz@bgv-trier.de

Aktuelle Informationen der Pfarrei finden Sie unter www.pg-simmern.de

